

In Kürze

KIRCHENFELD

Tennisclub muss Botschaft weichen

Gemäss Baupublikation will die iranische Botschaft an der Kirchenfeldstrasse 70 ein neues Botschaftsgebäude samt Einstellhalle errichten. Knapp zehn Millionen Franken an Investitionen planen die Iraner für das Bauprojekt ein, wie der «Bund» berichtete. Der Tennis Sporting Club Bern verliert damit einen grossen Teil seiner Infrastruktur: Garderoben, Clubhaus sowie drei der acht Tennisplätze werden gemäss Bauplänen der Botschaft weichen müssen. *bit*

WANKDORF

Subway eröffnet erste Filiale in Bern

Am 26. Juni eröffnet im Wankdorf Center die erste Filiale des US-amerikanischen Sandwichgiganten Subway. Mit weltweit über 40 000 Filialen verfügt die Kette über mehr Standorte als McDonald's. *pd*

WEYERMANNSHAUS

Reparaturarbeiten an Fahrbahnen

Bei der Verzweigung Weyermannshaus müssen defekte Fahrbahnübergänge ersetzt werden. Die Arbeiten werden an den beiden Wochenenden 14./15. sowie 21./22. Juni ausgeführt. Sämtliche Spuren bleiben offen, Behinderungen sind möglich. *pd*

Wie gefährlich ist diese Kreuzung?

WANKDORFPLATZ Bei vielen Kreuzungen in der Stadt Bern können Velofahrer Autos rechts überholen. Auch wenn diese bereits blinken und abbiegen wollen. Aus Sicht des TCS handelt es sich dabei um ein gefährliches Verkehrsregime. Pro Velo widerspricht.

Ist es sinnvoll, dass Velofahrer auf dem Velostreifen Autos und LKW rechts überholen dürfen? Selbst wenn die Autos rechts blinken und abbiegen wollen? Diese Frage stellt sich im Zusammenhang mit einem tragischen Unfall, der sich im November 2012 vor dem Wankdorfkreisel ereignete. Eine Velofahrerin überholte auf dem Velostreifen – korrekt fahrend – einen LKW, der rechts abbiegen wollte. Dabei wurde die Velofahrerin getötet. Der Chauffeur wurde diese Woche wegen fahrlässiger Tötung verurteilt (wir berichteten).

TCS ist kritisch

Stefan Plüss, Schulungsleiter beim TCS Sektion Bern, beurteilt derartige Velostreifen, wie sie am Unfallort installiert sind, eher kritisch. Wenn die Linie zwischen Fahrspur und Radstreifen ausgezogen ist, darf ein rechts abbiegendes Auto nicht auf den Radstreifen fahren, diesen also nicht «perren». «Die Sicherheit für die Velofahrer erhöht sich wesentlich, wenn ein Fahrzeuglenker, der rechts abbiegen will, auch bis zum Rand einspuren kann», sagt



Bei dieser Abzweigung beim Wankdorf wurde 2012 eine Velofahrerin von einem Lastwagen überfahren. *Beat Mathys*

Plüss. In der Stadt gibt es etliche Kreuzungen, bei denen die Verkehrsführung so ist wie an der Unfallstelle. Das sei meistens kein Problem, in der Rushhour bei hohem Verkehrsaufkommen, könne es aber schwierig werden. «Ich finde, dass eine Verkehrsführung sich gerade dann bewähren muss, wenn die Verhältnisse schwierig sind», sagt Plüss.

Pro Velo ist dafür

Anderer Meinung ist hingegen Pro-Velo-Präsident und SP-

Stadtrat David Stampfli. «Auch wenn das Auto an den Strassenrand einspurt, kann sich leider ein Unfall ereignen.» Es sei ja genau die Idee im Strassenverkehr, dass Velos an stehenden Autos vorbeifahren können, so Stampfli. Vonseiten des TCS werde zwar mit der Verkehrssicherheit argumentiert, in Wahrheit gehe es aber um mehr Bequemlichkeit für den motorisierten Verkehr. «Die Autos müssen abwarten und dem Velo den Vortritt lassen», betont Stampfli. Eine Änderung

dieser Praxis käme einem Systemwechsel gleich, findet der Pro-Velo-Präsident. «Es gibt viele solche Kreuzungen in der Stadt Bern. Die Velofahrer sind sich bewusst und haben sich daran gewöhnt, dass sie dort jeweils Vortritt haben. Wenn man dieses Regime jetzt auf einmal ändert, könnte das sehr gefährlich werden.» *Ralph Heiniger*

Selbstversuch mit dem Velo rund um den Wankdorfkreisel
radstreifen.bernerzeitung.ch

TIEFBAUAMT

Trixi-Spiegel wurde später montiert

Der Kanton Bern, welcher letztlich für die Verkehrsführung rund um den Wankdorfkreisel verantwortlich ist, hat eine Anfrage zur Sicherheit auf dem Velostreifen schriftlich beantwortet. Leider sei es so, dass «trotz allen Sicherheitsmassnahmen individuelles Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmenden nie hundertprozentig ausgeschlossen» werden könne. Der Velostreifen an diesem Ort sei «grundsätzlich sicher und entspricht den üblichen Standards und Anforderungen an die Verkehrssicherheit». **Es seien sämtliche bei solchen Knoten üblichen und bewährten Massnahmen umgesetzt, schreibt das kantonale Tiefbauamt.** Als Beispiele werden vom Tiefbauamt namentlich erwähnt: «gelbes Blinken LSA, Trixi-Spiegel gegen den toten Winkel und rot eingefärbter Radstreifen.»

Allerdings wurde der Trixi-Spiegel erst nach dem Unfall montiert. Der Radstreifen wurde auch erst danach rot eingefärbt. Und das blinkende Lichtsignal, welche das Tiefbauamt ebenfalls erwähnt, bedeutet eigentlich lediglich «Vorsicht» und bezieht sich in der Regel auf die querenden Fussgänger, die gleichzeitig Grün haben. *rah*

Besser Esser

Erstbesteigung des «Eiger» ist geglückt

Wir Besseresser essen ja nicht nur, wir bewegen uns auch hin und wieder. Gerne tun wir das in den Bergen, wo wir wacker wandern. Kürzlich hatten wir uns eine gröbere Tour vergenommen: die Erstbesteigung des «Eiger». Glücklicherweise brauchten wir dafür weder Eispickel noch Seil. Die wiedereröffnete Quartierbeiz Eiger ist ohne grosse Anstrengung zu erreichen. Das dennoch verdiente Bier nach der Stadtwanderung, ein sommerliches Burgdorfer Weizen, genossen wir draussen an der Abendsonne. Zum Essen dislozierten wir in die renovierten Räume, die im frischen Bistrostil daherkommen.

Der Chef de Service war von Anfang an ein charmanter Bergführer. Sicher steuerte er uns durch die Tücken der Karte, auf der nur die Zutaten aufgeführt sind, nicht aber das Endresultat. Zur Vorspeise wählten wir einmal einen Salat mit Hausdressing (10.50 Fr.) sowie Grillgemüse/Bergkäse/Balsamico/Birnen (15.50 Fr.). Besonders der Bergkäse hatte es uns angetan. Salzig, krümelig, fast meinte man, die Kräutlein zu schmecken, welche die Kuh gefressen hatte. Der Käse sei aus dem Emmental, verriet unser Wanderleiter.

Wir fanden noch mehr Gefallen an unserer gastronomischen Gipfeltour, als die Hauptgänge serviert wurden. Im «Eiger» werden nicht nur die edlen Stücke verwendet, sondern alles vom

Tier. Darum lag neben dem Schweinsfilet (28 Fr.) auch noch ein Stück Schweinsbrust. Am Fleisch gabs nichts zu kritisieren, und auch die Beilagen überzeugten: Aus dem knallgrünen Erbsenpüree schmeckte man jedes Erbsli heraus, und die Pommes Lourdes, eine Art dickere Frites, waren knusprig. Einziger Abstrich: Der eine Besseresser ist nicht wirklich Fan der süsslichen (Honig? Balsamico?) Saucenreduktion, die – so scheint es – plötzlich überall übers Fleisch geträufelt wird.

«Obenuse» war das Tagesangebot: ein hausgemachter Hamburger. Anstelle eines profanen Hacktätschlis fanden wir zwischen den Brothälften eine lockere Masse aus Poulet- und Schweinefleisch. Saftig, super gewürzt und definitiv eine Eigenkreation. Daneben lag ein perfekter Coleslaw. Weil die Besteigung des Eigers an diesem Abend wenig Kalorien verbrannt hatte, teilten wir uns das Dessert. Eine Kombination aus Himbeere, Vanille und gerösteten Haselnüssen (11 Fr.). Diese Eiger-Bergtour werden wir bestimmt ein zweites Mal in Angriff nehmen.

Die Besseresser
besseresser@bernerzeitung.ch

Brasserie Eiger
Belpstrasse 73, Tel. 031 371 13 65
Mo, 8–14 Uhr; Di bis Do, 8–23.30 Uhr;
Fr, 8–0.30 Uhr. Sa, 17–0.30 Uhr. Sonntag geschlossen. eigerbrasserie.ch

DIE QUITTUNG

Auf dem Tisch «Junge», frische Küche. Ein wenig Jamie Oliver, ein wenig Yotam Ottolenghi. Saisonal, regional, sehr sorgfältig gekocht. Überzeugend.

Abgerechnet Preis und Leistung stimmen.

Aufgefallen Grosse Auswahl regionaler Biere. Vier Sorten im Offenausschank.

Abgefallen Ein Detail, über das wir uns schon in anderen Restaurants gewundert haben. Wir nehmen es zum Anlass, es mal loszuwerden. Ja, es ist trendy, die Speisekarte so zu gestalten: Salat/Kerne/Hausdressing. Es ist trotzdem doof. Sinn machen solche Aufzählungen vielleicht, wenn ein Spitzenkoch aus den Zutaten etwas völlig Überraschendes zaubert. Wenn aber Getreide/Rind/Tomate am Ende einfach Spaghetti Bolognese sind, kann man das auf der Karte auch so nennen.

ANZEIGE

Noch Fragen zu Wasser?

Fragen Sie uns.
ewb.ch

Klare Antworten zum intelligenten Einsatz von Strom, Wasser, Wärme und Mobilität.

Energie Wasser Bern
ewb